

BAYERISCHE SÄNGERZEITUNG

Zeitschrift des Bayerischen Sängerbundes e.V.

INHALT

BSB-Termine	3
Sonstige BSB-Nachrichten	3
Frühjahrssitzung Gesamtausschuss 4	
46. Chorwoche Bad Feilnbach	5
Angebote außerhalb des BSB	14
Aus den Sangerkreisen	15
Veranstaltungen	16

Die Geschäftsstelle des BSB in Wolfratshausen ist während der Pfingstferien vom 1. bis 12. Juni geschlossen

IMPRESSUM
 ISSN 0174-7096

Die Bayerische Sangerzeitung erscheint 10mal jährlich zwischen dem 10. und 15. des Monats (Januar und August ausgenommen). Der Bezugspreis beträgt 15,00 €

Redaktionsschluß ist der 20. des Vormonats.
(Die Kündigungsfrist für Einzelabonnenten beträgt 6 Wochen zum Jahresende.)

Herausgeber

Bayerischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle Hans-Urmiller-Ring 24
82515 Wolfratshausen
(Telefonische Dienstzeiten:
dienstags und donnerstags
von 16 bis 19 Uhr)
Telefon 08171/10182
Telefax 08171/18155
BayerischerSaengerbund@web.de
www.bayerischerSaengerbund.de
Bankkonto: Raiffeisenbank
Holzkirchen-Otterfing e.G.
Konto 322 67 60, BLZ 701 694 10

Redaktion

Margit Scherneck
Goethestraße 12
84032 Landshut
Telefon 0871/4309521
Telefax 0871/4086274
Margit.Scherneck@BayerischerSaengerbund.de

Druck

WA Alpenland KG
Leitenstrae 32
82538 Gelting
Telefon 08171/418161
Telefax 08171/418160
ISDN 08171/418162
druck@wa-alpenland.com

**WICHTIGE INFORMATIONEN
FÜR DIE VEREINE**
**Ersatz von Aufwendungen und
Zahlungen von Vergütungen
für ehrenamtliche Tätigkeiten im
gemeinnutzigen Verein**

Mit dem rückwirkend seit dem 01.01.2007 geltenden "Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements" vom 10.10.2007 ist für die nebenberufliche Mitarbeit im gemeinnutzigen Verein ein jährlicher Steuerfreibetrag von € 500,- eingeführt worden. Eine solche nebenberufliche Tätigkeit liegt immer dann vor, wenn die Arbeitszeit im Verein nicht mehr als ein Drittel der Arbeitszeit einer vergleichbaren Vollerwerbstätigkeit beträgt. Das gilt natürlich auch für Personen, die keinen Hauptberuf ausüben, wie z.B. Hausfrauen oder Rentner. Die Einführung des genannten Gesetzes hat bei Vorständen von gemeinnutzigen Vereinen einige Unsicherheit eintreten lassen. Mit den nachfolgenden kurzen Ausführungen soll versucht werden, diese Unklarheiten zu beseitigen.

I. Aufwendungen

Unproblematisch ist die Erstattung von tatsächlich entstandenen Aufwendungen:

1.) Der ehrenamtlich tätige Amtsträger eines gemeinnutzigen Vereins hat immer einen Anspruch auf Erstattung der durch diese Tätigkeit tatsächlich angefallenen und nachgewiesenen materiellen Aufwendungen. Das ergibt sich unmittelbar aus dem Gesetz (§§ 27 Abs.III ; 670 des Bürgerlichen Gesetzbuches). Aufwendungen sind dabei alle Vermogensopfer mit Ausnahme der eigenen Arbeitskraft und Arbeitszeit, die der Amtsträger zum Zwecke der Ausführung seines Amtes freiwillig, aufgrund einer Weisung des Vereins oder als notwendige Folge seines Amtes erbringt. Dazu zählen alle Auslagen des Amtsträgers, wie insbesondere

Reisekosten

Post- und Telekommunikationskosten
Verpflegungs- und ubernachtungskosten.

Diese Kosten sind erstattungsfähig, soweit sie tatsächlich angefallen, für die Ausführung der übernommenen Tätigkeit erforderlich und belegt sind und sich in einem angemessenen Rahmen halten.

2.) Soweit nur die tatsächlich entstandenen und belegten Aufwendungen erstattet werden, bedarf es keiner Regelung in der Satzung des Vereins und keines Beschlusses der Mitgliederversammlung. Wenn aber die steuerlich zulässigen Höchstsätze als Pauschalen geltend gemacht werden, dann ist ein Beschluss der Mitgliederversammlung des Vereins notwendig.

II. Vergütungen

Alle Leistungen, die nicht unter die erstattungsfähigen Aufwendungen fallen, sind offenes oder verschleiertes Entgelt für die vom Amtsträger aufgewendete Arbeitszeit und für die durch ihn geleistete Arbeitskraft. Verdeckte Vergütungen sind insbesondere sämtliche Pauschalen, die nicht den tatsächlich entstandenen und belegten Aufwand abdecken. Sie laufen herkommlich meist unter dem Schlagwort "Aufwandsentschädigung" oder "Sitzungs- und Tagegelder".

Eine an den Amtsträger bezahlte Vergütung, die natürlich vom Empfänger grundsätzlich zu versteuern ist, für die er aber den Ehrenamtsfreibetrag von jährlich € 500,- in Anspruch nehmen kann, verstößt nur dann nicht gegen den Grundsatz der Selbstlosigkeit und damit gegen das Prinzip der Gemeinnutzigkeit, wenn

1. die Tätigkeit des Amtsträgers ne

- benberuflich ausgeübt wird,
2. die Tätigkeit des Amtsträgers nicht mit einer unverhältnismäßig hohen Vergütung honoriert wird,
 3. der Amtsträger tatsächlich nachweisbare Tätigkeiten für den Verein erbringt
 4. eine Anspruchsgrundlage für die Zahlung der Vergütung in der Satzung des Vereins enthalten ist und die Satzung des Vereins keine Regelung darüber enthält, dass die Tätigkeit des Amtsträgers "ehrenamtlich" oder "unentgeltlich" auszuüben ist.

III.

Mit einem Rundschreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 25.11.2008 wird den gemeinnützigen Vereinen die Möglichkeit gegeben, ihre Satzungen bis zum 31.03.2009 entsprechend zu ändern. Das sollten sie – auch wenn die Frist bereits abgelaufen ist – schnell tun, um nicht Gefahr zu laufen, ihre Gemeinnützigkeit zu verlieren. Die von der Finanzbürokratie gesetzte Frist ist natürlich viel zu kurz und in der Praxis vor allem von größeren Vereinen oder Verbänden, die nur einmal im Jahr oder sogar nur alle zwei

Jahre eine Mitgliederversammlung abhalten, auf der entsprechende Satzungsänderungen beschlossen werden können, nicht einzuhalten. Es wird deshalb wohl davon auszugehen sein, dass die Frist verlängert wird. Zu empfehlen ist den Vereinen aber, sich unabhängig von einer Fristverlängerung schon jetzt mit ihrem zuständigen Finanzamt in Verbindung zu setzen.

Kluge / Fassung vom 15.04.2009

BSB-TERMINE 2009

01. – 03.05.2009

Jugendherberge Landshut

3. Arbeitsphase des überregionalen Jugendchores

bis 30.05.2009

Anträge zur Zelterplakettenverleihung 2010: **Abgabetermin (Eingang in der Geschäftsstelle)**

19. – 21.06.2009

Musikakademie Marktoberdorf

Seminar zur staatlichen Anerkennung als Kinderchorleiter - 2. Kursphase

bis 30.06.2009

Chorleiterzuschussanträge (Förderzeitraum 01.01.-31.12.2008)

Abgabetermin (Eingang in der Geschäftsstelle)

11.07.2009, 09.30 Uhr
Pfarrsaal St. Martin,
Geisenhausen

Probentag des BSB-Kammerchores

SONSTIGE BSB-NACHRICHTEN

Zelter- und Pro-Musica-Plaketten-Verleihung in Vöhringen

Einmal im Jahr stehen alle 23 Laienmusikverbände in Bayern gemeinsam in der Öffentlichkeit, wenn der Kunstminister stellvertretend für den Bundespräsidenten die Zelter- und Pro-Musica-Plakette überreicht. Am Sonntag, dem 29. März, lud dazu der Chorverband Bayerisch-Schwaben zum Festakt in das Kulturzentrum nach Vöhringen. In Anwesenheit von Vertretern aus Politik und Kultur wurden 26 Chöre und 2 Instrumentalensembles ausgezeichnet. Festredner Ministerialdirektor Friedrich Wilhelm Rothenspieler überbrachte die Glückwünsche des verhinderten Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst Dr. Wolfgang Heubisch und



Gesangsverein Petershausen

bekräftigte, dass die Laienmusik auch "unter neuer politischer Führung im Ministerium" ihren Stellenwert behalte. "Zur Freude und Liebe an der Musik gehört auch die Beständigkeit. Uns geht es um beständige musikalische Arbeit und nicht um schnelle Events", so Rothenspieler weiter. Die Zelter- und

Pro-Musica-Plakette sind die höchsten Auszeichnungen für musizierende Laien-Ensembles in Deutschland. Sie gehen an Gruppen, die mindestens 100 Jahre bestehen.

Aus den Reihen des Bayerischen Sängerbundes wurden sechs Mitgliedchore ausgezeichnet. Zu den Gratulan-

ten gehörten auch der neue Präsident des Bayerischen Musikrates Dr. Thomas Goppel und der Präsident des BSB Karl Weindler.

(Die Fotos aller 6 ausgezeichneten BSB-Chöre finden Sie auf unserer Homepage!)

Frühjahrs-Gesamtausschuss-Sitzung in Mirskofen

Das schöne Wetter bei den Gesamtausschuss(GA)-Sitzungen ist nun schon sprichwörtlich und kann somit als "GA-Wetter" bezeichnet werden. So Präsident Weindler bei seiner Begrüßung der trotzdem wieder zahlreich erschienenen Delegierten. Diese waren schon bei ihrem Eintreffen guter Stimmung und passend dazu gab es viel Positives aus der BSB-Vorstandschafft zu berichten. So hat sich der Mitgliederstand in den letzten beiden Jahren rein zahlenmäßig kaum verändert. Es ist jedoch eine Tendenz zur Verjüngung festzustellen, weil die Mannerchore ab- und die Jugendchöre zunehmen. Die interne Gebietsreform konnte von den zuständigen Sängerkreis-Verantwortlichen einvernehmlich geregelt werden und 6 Chören aus unserem Verband wurde am vergangenen Wochenende die Zelterplakette verliehen. Der Haushalt ist ausgeglichen, es wurde sogar ein berschuss erwirtschaftet, der als Rücklage für die Chortage 2011 und für künftige "magerere" Zeiten verwendet wird. Und um sich auch nach außen hin einheitlich und etwas moderner darstellen zu können, wurde bereits vor einiger Zeit eine Graphik-Designerin beauftragt. Da tut sich also bald etwas. Viel getan hat sich natürlich wie immer bei den Fortbildungen und Veranstaltungen. Präsident Weindler und Musikausschuss-Vorsitzender Alfons Brandl berichteten über eine Reihe bisheriger und künftiger Termine und Vorhaben. Es gab ein sehr erfolgreiches Seminar "Singen mit Bewegung", das heuer im November wiederholt wird. Die traditionelle Reihe "Chormusik aus ..." jeweils im Januar kam heuer aus Ungarn (Ltg. va

Kollar), im kommenden Jahr gibt es "Chormusik aus Nordamerika" mit Gary Graden. Das jährliche Frauenchorseminar von Katrin Ehmer war heuer regelrecht überbucht. Besonders zu erwähnen sind die Aktivitäten im Bereich Jugendarbeit. Hier hat der überregionale Jugendchor im Januar seine zweite Probenphase absolviert, im Mai folgt die nächste Probenphase. Da wird man hoffentlich bald etwas zu hören bekommen! Die Chorwoche in Bad Feilnbach wartet mit Änderungen bei der Chorleiterausbildung auf. Mit Martina Bati aus Ljubljana wurde eine renommierte Dozentin für den großen gemischten Chor gewonnen und Linus Kasten dirigiert den gemischten Jazzchor. Wegen der großen Nachfrage, vor allem von Teilnehmerinnen, wurde heuer ein zusätzlicher Frauen-Jazzchor eingerichtet, unsere Jugendreferentin Vroni Bertsch hat sich dafür als Dozentin zur Verfügung gestellt.

Sehr erfreulich ist auch die Anmeldung von 33 (!) Chören aus unserem Verband für den diesjährigen Landeschorwettbewerb Bayern am 21./22. November (Anmeldungen insgesamt: 71). Präsident Weindler ist stolz auf unsere Chöre und diese Vielzahl der Anmeldungen ist vielleicht das Ergebnis der Vielzahl von Fortbildungen und Veranstaltungen in den letzten Jahren. Der Musikausschuss will diese 33 Chöre bei der Wettbewerbsvorbereitung unterstützen und bietet ca. 4 Wochen vor dem "echten" Wettbewerb ein Programm unter Wettbewerbsbedingungen an. Ferner will der Musikausschuss ab nächstem Jahr Seminare anbieten, die sich mit der Aufführungspraxis einzelner Epochen oder mit der Literatur eines bestimmten Komponis-

ten befassen. Begonnen werden soll mit einem Seminar aus Anlass des 200. Geburtstages von Robert Schumann. Und dann gibt es im Jahr 2011 einen ganz wichtigen Termin: Der Bayerische Sängerbund besteht dann seit 150 Jahren und dieses Jubiläum soll im Rahmen von Chortagen vom 3. bis 5. Juni gefeiert werden. Als Veranstaltungsort konnte die Stadt Landshut gewonnen werden, in der der BSB seinerzeit gegründet wurde. Für den Ablauf dieser Veranstaltung gibt es bereits eine Grobplanung, Präsident Weindler bittet jedoch die Delegierten, weitere Ideen aus den Sangerkreisen einzubringen. Er appelliert ferner an die Delegierten, an diesem Termin keine eigenen Sängerkreis-Veranstaltungen einzuplanen und bittet schon heute um zahlreichen Besuch von Chormitgliedern.

Es folgten noch weitere Berichte zu den Themen "Bürgerschaftliches Engagement", zum Felix in Kindergärten, zu den Zuschussantragen, zur Homepage und zur Bestandserhebung. Nach dem Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer kamen die Delegierten aus den Sangerkreisen zu Wort. Aus den vielen Beiträgen und den geplanten regionalen Veranstaltungen kann man durchaus den Rückschluss ziehen, dass die Sangerkreise und deren Chöre und natürlich die Verantwortlichen und Organisatoren ihre Aufgaben mit Engagement und Idealismus wahrnehmen. Präsident Weindler bedankte sich für die vielen Diskussionsbeiträge und konnte – ein weiterer positiver Aspekt – die Delegierten noch vor dem geplanten Ende der Sitzung in die Heimreise entlassen.

Margit Scherneck

46. Chorwoche Bad Feilnbach

Bewährtes bewahren, Neues wagen

Sie waren wieder unterwegs, die Wanderer zwischen Bad Feilnbach's Lokalitäten, mit dem festen Schuhwerk, den Rucksäcken und Beuteln.

Die Eröffnungsveranstaltung:

Das Wetter meinte es fast zu gut an diesem Ostermontag-Nachmittag. Mit dem Lied "Ja griäß enk God" eröffnete



Fürchtet euch nicht – Linus Kästen beim morgendlichen „Warm-up“ (statt Einsingen)

der Gemischte Chor der Stadtsingenschule Kolbermoor unter Leitung von Heide Hauser die diesjährige Chorwoche des Bayerischen Sängerbundes. **Präsident Weindler** konnte ca. 250 Teilnehmer samt Gästen begrüßen.



Martina Batič

Heuer schon zum 22. Mal dabei, erinnert er kurz daran, dass die Chorwoche in Bad Feilnbach im Jahr 1964 vom damaligen BSB-Präsidenten Ernst Hauser und dem Musikausschuss-Vorsitzenden Hans Haas ins Leben gerufen wurde. Begonnen wurde mit 57 Teilnehmern, mittlerweile muss die Teilnehmerzahl aus organisatorischen Gründen auf 250 begrenzt werden und die Chorwoche Bad Feilnbach ist in ihrer Art heute einmalig bis über die Grenzen Deutschlands hinaus. Vieles hat sich im Laufe der Jahre geändert, vor allem aber ist der Anspruch der Teilnehmer an die Dozenten gestiegen und umgekehrt. "Bewährtes bewahren, Neues wagen" – dieses Motto haben sich die Verantwortlichen für heuer vorgenommen. Bewährt haben sich seit vielen Jahren die Dozentinnen **Uschi Viehbeck** und **Alexandra Ziegler** im Jugendchor. Bewährt hat sich seit letztem Jahr **Prof. Max Frey** im Kammerchor und **Stefan Claas** im Frauenchor. **Ernst Bartmann** leitet wie schon seit einigen Jahren den Männerchor. Neu ist, dass nach vielen Jahren wieder ein alpenländisches Singen angeboten wird, und zwar an 3 Tagen von 14.00 bis 15.00 Uhr unter der Leitung von **Heide Hauser**. Statt Mittagsschlaf (mit Heide Hauser), wie es in den Vorankündigungen hieß. Einen Wechsel gibt es beim gemischten Jazzchor, hier konnte **Linus Kästen** aus Oldenburg als Dozent gewonnen werden. Linus Kästen leitet den Bremer Jazzchor "Just Friends". Seine swingende Bearbeitung von »All mein Gedanken die ich hab« (im 5/4-Takt!) überzeugte beim Chorfest 2008 des Deutschen Chorverbandes nicht nur als beste Uraufführung, sondern wurde auch als beste Volkslied-Darbietung gewertet. Weil sich für den gemischten Jazzchor schon am ersten Anmeldetag so viele Frauen angemeldet hatten, dass er voll besetzt war, mussten zunächst viele Frauen auf der Warteliste verharren. Die Organisatoren haben aus dieser Anmeldesituation das Beste gemacht und sich eine weitere Neuerung einfallen

lassen, nämlich einen Frauen-Jazzchor, für den sich unsere Jugendreferentin **Vroni Bertsch** kurzfristig als Dozentin zur Verfügung gestellt hat. Veronica Bertsch studierte in Regensburg Lehramt Musik und Deutsch für Realschule. Neben diversen Lehraufträgen seit dem Wintersemester 2007/2008 ist sie u. a. musikalische Leiterin der Wolperdinger Singers, die beim Chorfest 2008



Stefan Claas

des Deutschen Chorverbandes mit "hervorragendem Erfolg" einen zweiten Platz in der Kategorie Jazz/Popp belegten. Und ganz besonders stolz ist Präsident Weindler auf die Verpflichtung von **Martina Batič** aus Ljubljana als Dozentin für den großen gemischten Chor. Martina Batič ist seit 2004 als Chordirektorin in der Slowenischen Staatsoper in Ljubljana angestellt. Sie ist hoch qualifiziert, neben mehreren Preisen und Auszeichnungen gewann sie z. B. im Oktober 2006 beim Internationalen Wettbewerb für Chor dirigieren in Stockholm den ersten Preis. Eine weitere Ehre, so Präsident Weindler, dürfte der Besuch von Dr. Thomas Goppel, Präsident des Bayerischen Musikkrates, zu unserer Abschlussveranstaltung am Samstag sein. Kurdirektor **Sepp Höfer** begrüßte die Teilnehmer wegen des außergewöhn-

lich warmen Wetters bereits in der "Kurz'n" (Lederhose) und wies darauf hin, dass er seine Ansage der Chorwoche schon zum 25. Mal mache.

Dr. Hans Billo, heuer zum 10. Mal Organisator der Chorwoche, begrüßt "alte und neue Gesichter" und bedankt sich vor allem bei **Iris Robler**, die mit

Chorwoche. Sie entschuldigt sich für ihr nicht ganz einwandfreies Deutsch, bittet die Teilnehmer ihr dabei zu helfen und will im übrigen künftig nicht so viel sprechen sondern mehr dirigieren. Zu den Chorsatzen die erarbeitet werden sollen, meint sie: "Nur bitte keine Angst, einfach Spaß haben".

ten die Teilnehmer zu motivieren und Durchhänger zu überbrücken. **Uschi Viehbeck** treibt ihren Kindern und Jugendlichen die Morgenmüdigkeit aus, in dem sie sie Tonfaden aus dem Mund ziehen oder Vokalballe hochwerfen, auffangen und wegwerfen lässt. Damit die richtigen Töne entsprechend leuchten, soll die "Hierabiera" (Stirnlampe) oder die Nasenbirne eingeschaltet werden (Uschi Viehbeck kommt aus Schwangau im Ostallgäu). Der Hinweis, dass am Samstag ein ehemaliger Minister zu Besuch kommt, hat die Kinder jedoch nicht erkennbar beeindruckt.

Ernst Bartmann hat seine Mannen mit Witz in die gewünschte Richtung gesteuert. "Gib mir den letzten Abschiedskuss" muss mit entsprechendem Ausdruck vorgetragen werden. Der letzte Kuss in der 2. Zeile wurde daher im Bauch versenkt, und die Töne waren so flach zu halten, als befände man sich auf einer ebenen Blumenwiese. Und wenn die Männer die Töne mit sehnsuchtsvollen Blicken in die Ferne tragen, "dann liegen die Frauen in den Gängen, versprochen". Ich hätte da nicht mitsingen können, denn ich



Hier darf niemals geatmet werden

hohem Arbeitseinsatz die Chorwoche vorbereitet hat. Dr. Billo hat es auch heuer wieder für notwendig erachtet, für die neuen Chorwochen-Teilnehmer Tische beim Kistlerwirt zu reservieren und appelliert an alle "alten" Teilnehmer, sich ein bisschen um die Neuen zu kümmern. Zwiebel und Knoblauch wurden von ihm von der Speisekarte verbannt (voriges Jahr war es der Kaiserschmarrn) und Fragebögen mit besonders kritischen Einträgen lege er sich unter sein Kopfkissen. Mit "Hint'n bei da Stadttur" beschloss der Gemischte Chor der Stadtsingschule Kolbermoor die Eröffnungsveranstaltung.

Zum Verlauf der Chorwoche:

Nachfolgende Ausfuhungen bitte ich nur als "Momentaufnahmen" zu verstehen:

Richtig neugierig waren die Teilnehmer auf **Martina Bati** im Großen Gemischten Chor. Sie hat bei der ersten Probe eine temperamentvolle Charmeoﬀensive gestartet und sich damit gleich Sympathien gesichert. Die Umgebung gefiele ihr sehr gut und sie ist sehr glücklich über diese Einladung zur

Martina Bati arbeitet sehr konzentriert, mit viel Körpereinsatz und anschaulichen Gesten, was letztlich mehr Aufmerksamkeit bei den Teilnehmern erzeugt als wortreiche Erklärungen, die eher ermüden. Und wie sich herausstellen sollte, hat diese temperamentvolle, gescheite junge Frau mit ihrer auffälligen Struwweilfrisur aus dem Großen Gemischten Chor, der ja eher eine träge Masse darstellt, sehr Erstaunliches herausgeholt.

Eines muss gleich vorweg gesagt werden: In allen Chorstudios wurde während der ganzen Woche dermaßen intensiv und konzentriert geprobt, als gelte es einen Preis zu gewinnen. Trotz des schlapp machenden Fruhsummerwetters im April wurden je Chorstudio in ca. 12 Stunden maximal 8 Chorsätze auffuhrungsreif einstudiert, und die Disziplin und Leistung sowohl der Teilnehmer als auch der Dozenten muss einfach gelobt werden.

Sicher liegt es in erster Linie am Dozenten, auch zu schwierigen Tageszei-



Ein schönes Paar

hätte nur gelacht.

Interessantes wurde auch beim Alpenländischen Singen durch **Heide Hauser** vermittelt. Bei diesen Liedern stellen die Noten das geringste Problem dar, die Melodie entwickelt sich sozusagen ganz von selbst während des Singens. Wichtig ist hier jedoch der

freie Vortrag, der sich primär an der (bayerischen) Sprache orientiert, d. h. mit vui Gfui. Da können schon mal eine Pause, ein Punkt oder ein Sechzehntel unter den Tisch fallen. Und beim Alpenländischen Singen darf niemals geatmet werden, trotzdem ist niemand während der Probe umgefallen. Am Ende haben sich sogar Prof. Max Frey, seine Frau Anneliese und Alfons Brandl als Sänger dazugesellt. Schwieriges wurde im Kammerchor einstudiert. **Prof. Max Frey** konstatierte zum Abschluss der Probenarbeit "wir haben so intensiv geprobt wie überhaupt möglich", und lobt seine

Professor Max Frey mit Frau Anneliese beim Volkstanz-Abend



Hier wird sogar noch in der Freizeit gebüffelt

Leute für das Erreichte. Ganz bescheiden meinte er auch "ganz ohne Einfluss ist man nicht als Dirigent". Auch der Kammerchor war gleich zu Beginn ausgebucht, viele Teilnehmer legen also Wert auf anspruchsvolle Probenarbeit.

Neugierig war man natürlich auch auf **Veronica Bertsch** und **Linus Kasten** in der Kategorie Jazzchor. Ich hatte den Eindruck, dass beide ihre Sänger und Sängerinnen richtig "antörnten" und die Probenarbeit allen Spaß gemacht hat. Ein paar jungen Männern bei Linus Kasten war am Samstag Morgen zwar die Müdigkeit ins Gesicht geschrieben und es wurde da gerade noch mal das etwas langsamere Stück "Let's Do It" geprobt. Da hat es ein Dozent nicht leicht, zudem sollten die Tenöre auch noch lächeln und einen runden Mund machen – "manches sieht albern aus,

klingt aber besser". Außerdem klang Linus Kasten das Wort "sunset" immer noch zu bayerisch. Umgekehrt hat aber Linus Kasten als echtes Nordlicht schon ein paar Worte bayerisch gelernt und beim Volksmusikabend am Dienstag – ich traute meinen Augen nicht – hat

er fleißig das Tanzbein geschwungen. Er habe dabei seine Liebe für den Zwiefachen entdeckt, wurde mir erzählt. Da haben wir offenbar gut eingekauft. Unsere "einheimische" **Vroni Bertsch** meinte dagegen ganz salopp ihren Frauen gegenüber: "Es ist nicht schlimm, wenn nicht jeder Ton sitzt, Hauptsache mia schau'n guad aus dabei". Ich habe mir sagen lassen, dass sie zwischendurch größere Bedenken hatte, unter der Elite der Dozenten nicht bestehen zu können. Dies aber völlig zu Unrecht, denn ihr Frauen-Jazzchor kam beim Publikum sehr gut an. Ein Höhepunkt der Chorwoche war das Mittwochs-Konzert mit dem **vianna-chor München** unter Leitung von Florian Helgath. Der Chor brachte sein Programm "Klangwege" zu Gehör, mit Werken von Mäntyjärvi, Penderecki, Jennefelt, Bello-Portu, Schnittke, Anderson, Poulenc, Bikkembergs,



Die Probe mit den Schirmen wurde ins Freie verlegt, damit der Fußboden keinen Schaden nimmt

Sandström, Palestrina, de Victoria und Mendelssohn-Bartholdy. Leider war – wie bisher in jeder Chorwoche üblich – kein Pressevertreter vor Ort, so dass keinerlei Bericht oder Konzertkritik vorliegt.

Das Freitagskonzert

Es war ein großartiges Konzert! Die Kirche war voll besetzt, viele mussten



Uschi Viehbeck macht's vor

stehen. **Pfarrer Kögler** begrüßte wieder die Zuhörer, er zeigte sich dieses Mal humorvoll und gab eine Anekdote aus dem Leben eines Pfarrers zum Besten.

Alexandra Ziegler hat mit ihrem Jugendchor ein von ihr komponiertes Kyrie einstudiert und konnte dieses dem Publikum als "Welturaufführung" präsentieren. Sie stellt ihre Kinder und Jugendlichen als "46 musikalisch hoch



Die Einser-Schülerin Silke Arnold



So sah es in der voll besetzten Kirche am Freitag Abend aus

motivierte Menschen" vor. Der absolute Star dieses Freitagskonzertes war Martina Batič mit ihrem gemischten Chor, ihr und natürlich allen Mitwirkenden an diesem Konzert galt der zum Schluss stehende Applaus.

Tags darauf lobte übrigens **Stefan Claas** seine Frauen, auch "wenn wir

direktor **Sepp Höfner** für die organisatorische Unterstützung. Nach mehreren Jahren kann Präsident Weindler auch seinen Vorgänger, Ehrenpräsident **Günter Löffler**, wieder bei der Abschlussveranstaltung einer Chorwoche begrüßen. Er bedankt sich ferner bei den Landshuter Turmbläsern unter Lei-



Der via-nova-chor München mit Florian Helgath

beim Palestrina etwas geschwommen sind". Wichtig ist, dass man solch schwierige Stücke auch mal im Konzert gesungen hat.

Die Abschlussveranstaltung

Mit einem Zitat von Sir Yehudin Menuhin eröffnete Präsident Weindler die Abschlussveranstaltung nach einer abwechslungsreichen, vielgestaltigen Chorwoche. Sein Dank gilt **Bürgermeister Hofer** für die mietfreie Nutzung des Schulungszentrums und Kur-

tion von **Walter Ruhland** für die festliche Umrahmung des Freitagskonzerts und der Abschlussveranstaltung. Und mit Freude und Stolz verweist er auf die Anwesenheit von **Staatsminister a. D. Dr. Thomas Goppel**, der als neuer Präsident des Bayerischen Musikrates dem Bayerischen Sängerbund seinen "Antrittsbesuch" erweist. **Bürgermeister Hans Hofer** meint in seinem Grußwort, die Überlassung der Räumlichkeiten erfolge nicht deshalb kostenfrei, weil die Gemeinde zu viel

Geld hat, sondern weil es darauf auch nicht mehr ankomme. Im übrigen seien Sänger recht pflegeleichte Bürger. Für **Dr. Hans Billo** war es wieder die bisher schönste Chorwoche, es gab so wenig Schwierigkeiten wie noch nie und er habe überhaupt nichts auszusetzen. Er bedankt sich bei **Iris Rößler** für die gute Zusammenarbeit während der ganzen Woche. Er verweist auf die vielen guten Geister vom Bauhof, den Hausmeistern und Putzfrauen, ohne die eine solche Chorwoche nicht durchzuführen wäre. Dieses Jahr habe er vom Pfarrer sogar den Generalschlüssel für die Kirche bekommen, ein außergewöhnlicher Vertrauensbeweis. Er bedankt sich bei seiner persönlichen Hilfsmannschaft unter Leitung von **Rupert Schwarz**, die ihm u. a. bei der Bereitstellung des technischen Equipments zur Seite steht. An folgende **Absolventen des Seminars III** konnte Dr. Billo dann die Urkunde des Bayerischen Sängerbundes verleihen: Ingrid Biller, Andreas Bloch, Ansgar Dehm, Maria Engelhard, Susanne Hochhäusler, Melanie Müller, Yoshiko Nitta-Jermer, Angela Pöhlchen und Barbara Uhrig.

Der Jugendchor unter Leitung von **Uschi Viehbeck** gab u. a. das volkstümliche Lied "Der Dengilimaa" zum Besten. Darin geht es um einen Bauer'smann aus der Schweiz, der ab und zu etwas zu tief ins Glas schaut. Die Handlung wurde kurzerhand von der Schweiz nach Bad Feilnbach verlegt, wo der Betreffende dann beim Kistlerwirt dem Birnli Schnaps zugesprochen hat. Dramatisch wurde es dann auf der Bühne, als genannter Herr beim Nachhausekommen von seiner Frau mit dem Schirm bearbeitet wurde. Der Auftritt des Jugendchores ist jedes Mal ein kleines highlight. Süß war auch zu beobachten, wie die älteren Mädels immer wieder verstohlene Blicke zu den Fenstern der Turnhalle warfen, vor denen hingen nämlich einige etwa gleichaltrige Burschen herum.

Alexandra Ziegler berichtete anschließend, dass sie sehr viele Nachfragen nach den Noten vom "Kyrie" des geistlichen Konzerts am Vorabend erhalten habe. Sie habe sich daher entschlossen, einen "Sonderdruck" von 49

Exemplaren GEMA-frei gegen eine Spende für den überregionalen Jugendchor des BSB am Ende der Veranstaltung abzugeben. Wie sich herausgestellt hat, kam bei dieser Aktion ein Betrag von 380,— EUR zusammen.

Dr. Thomas Goppel überbrachte den Gruß des Bayerischen Musikkrates. Er berichtet kurz über seinen Werdegang zum ehemaligen Wissenschaftsminister und von da zum Präsidenten

das Internet nicht kann und er legt den anwesenden Chören ein großes Kompliment zu Füßen. Singen ist die preiswerteste Form, Musik zu machen. Zu Dr. Billo meinte er, wenn ein Zahnarzt sich 10 Jahre für die Chorwoche ohne Honorarerhöhung engagiere, so muss er ein begeisterter Sänger sein. Falls sein gezeigtes Engagement echt ist, so darf man hoffen, dass Dr. Thomas Goppel als Präsident des BMR zusam-



Die Jury denkt heftig nach

des BMR. Und in dieser Eigenschaft mahnt er eindringlich, dass sich die Musiker im Vergleich zu den Sportlern mehr Gehör verschaffen und beim Tempo etwas zulegen müssen. Durch das Singen in der Öffentlichkeit müssten die Menschen zum Schwingen gebracht werden, das sei etwas, was

men mit seiner politischen Erfahrung der richtige Mann am richtigen Ort ist. Musikausschuss-Vorsitzender **Alfons Brandl** verleiht anschließend die Zeugnisse an die **Absolventen des Chorleiterseminars IV**. "Sie haben etwas geschafft. Sie haben sich neben Ihrem Beruf einer anspruchsvollen Ausbil-



Die kleine Rosi hat das komplette Publikum verzückt

dung unterzogen. Sie haben sich vertrauensvoll in die Hände von Dozenten begeben und Sie haben Dirigieren und Motivieren erlernt“, mit diesen lobenden Sätzen gratuliert Alfons Brandl den Absolventen ganz herzlich. Und für die Zukunft meint er “schenken Sie das was Sie von den Dozenten geschenkt bekommen haben, an die Leute weiter, mit denen Sie nun in Zukunft arbeiten werden. Schenken Sie sich selbst etwas und bilden Sie sich weiter, bleiben Sie nie stehen und nehmen Sie die Angebote wahr – nicht nur innerhalb des BSB“. Die Zeugnisse für das bestandene Seminar IV erhielten: Silke Arnold, Rudolf Pems, Georg Trost, Johanna Wech und Sebastian Winkler. Das heißt, alle bestanden, wobei Silke Arnold einen Notendurchschnitt von 1,0 erreichte.

Johanna Wech bedankte sich bei den



Dr. Thomas Goppel zeigt Engagement für das Chorwesen

Dozenten und überreichte Stefan Grünfelder und Christoph Liebl ein Geschenk.

Die Urkunde zur staatlichen Anerkennung als Laienchorleiter wurde heuer natürlich von Dr. Goppel überreicht und zwar an: Dr. Hans Richter, Elisabeth Hamel, Irmgard Nickl, Adelheid Schmid, Barbara Schneider und Barbara Stempfle.

Wichtig neben der Verleihung der Zeugnisse und Urkunden an die Seminarteilnehmer ist natürlich für die Chorstudios, ihr während der Woche erarbeitetes “weltliches” Repertoire vorzustellen. Dafür wurde am Samstag-Vormittag und im 25-Minuten-Takt noch bis kurz vor der Abschlussveranstaltung heftig geprobt und somit noch einmal ein umfangreiches Programm auf die Bühne gestellt, das viel Beifall geerntet hat. Auch der Alpenländische Chor hat trotz der wenigen Probenstunden seine Lieder mit sehr viel Einfühlvermögen und Innigkeit vorgetragen. Weil es heuer zwei zusätzliche Chorstudios gab, war es doch ein sehr volles Programm, das denn auch relativ lange gedauert hat.

Und das waren die Zahlen und Fakten der 46. Chorwoche:

Angemeldet waren insgesamt 242 Teilnehmer, davon 32 für die Seminare, die sich wie folgt aufgeteilt haben;

Seminar-Nr.	Männer	Frauen
II	6	12
III	2	7
IV	3	2.

Die Dozenten der Seminare:

Seminar II:

Michael Käsbauer/Sigrid Weigl (Chorleitung), Joachim Göldner (Theorie)

Seminar III:

Harald Matschiner (Chorleitung), Andrea Matschiner (Theorie)

Seminar IV:

Stefan Grünfelder (Chorleitung), Christoph Liebl (Theorie).

Leitung der Seminare II-IV:

Stefan Grünfelder

Stimmbildung:

Isabella Stettner/Thomas Ruf.

Den Vorsitz des Prüfungsausschusses hatte **Alfons Brandl** inne, als Beisitzer fungierten **Stefan Grünfelder,**



Der Männerchor

Katrin Ehmer und Christoph Liebl.

Als Vertreter der Musikakademie im Prüfungsausschuss nahm **Karl Zepnik** von der MA Marktoberdorf teil.

Chorstudios:

Die insgesamt 210 angemeldeten Frauen, Männer und Kinder haben sich wie folgt auf die einzelnen Chöre verteilt:

Chor	Sopran	Alt	Tenor	Bass
Kammer	13	12	7	11
Jazz	12	12	10	10
Frauen-Jazz	14	9	—	—
Männer	—	—	19	16
Frauen	54	34	—	—
Gemischter	39	23	16	16
Jugendchor	44	Kinder und Jugendliche		

Das Alpenländische Singen lief "außer Konkurrenz", die Teilnehmer haben sich während der Eröffnungsveranstaltung spontan gemeldet.

Der Altersdurchschnitt war im Frauen-Jazzchor am niedrigsten (33,83), im großen gemischten Chor am höchsten (54,78).

Folgende Chorsätze wurden für das geistliche Konzert am Freitag und die Abschlussveranstaltung am Samstag einstudiert und vorgetragen:

Jugendchor (Alexandra Ziegler/ Uschi Viehbeck)

Kyrie (Alexandra Ziegler, *1974)
 All my Trials (Traditional, Arr.: Jeff Funk)
 The Peace of God (John Rutter, *1945)
 Sithi Molweni (Trad. der Xhosa/Südafrika, Arr. M.Detterbeck *1969)
 Cuckoo! Aus "Friday Afternoons" (Benjamin Britten, 1913-1976)
 Canon in swing (Rieks Veenker)
 Der Dengilimaa (volkstümlich; Satz Josef Frommelt *1933)

Frauenchor (Stefan Claas)

Mountain Nights (Zoltán Kodály, 1882-1967)
 Laudate pueri (mit Orgel) (F.Mendelssohn-Bartholdy, 1809-1847)
 Surrexit pastor bonus (Giovanni P. da Palestrina, 1525-1594)
 O Lux (Martin Folz, *1961)
 Minnelied (Johannes Brahms, 1833-1897)
 Sommarpsalm (Waldemar Ahlen, 1894-1982)



Die Absolventen vom Seminar IV



Die Absolventen vom Seminar III

Jazzchor (Linus Kasten)

Go down Moses (Arr.: Linus Kasten)
 Let's Do It (Let's Fall in Love) (Cole Porter; Arr. Linus Kasten)
 My Ship (Musik: K. Weil, Worte: I. Gershwin; Arr. L. Kasten)
 Mas Que Nada (Jorge Ben; Arr. Linus Kasten)

Männerchor (Ernst Bartmann)

Te Deum (mit Orgel) (Riccardo Zandonai, 1883-1944)

Wasserfahrt (Felix Mendelssohn Bartholdy)
 Wien bei Nacht (nach Reinhard Fendrich; Satz Ernst Bartmann)
 Gib mir den letzten Abschiedskuss (Comedian Harmonists, Satz Ernst Bartmann)

Frauenjazzchor (Vroni Bertsch)

Plenty good room (Traditional/Arr. Kirby Shaw)
 Ain't no mountain high enough



Der gemischte Jazzchor

(N.Asgford/V.Simpson; Arr. Roger Emerson)
Gonna Get Along Without Ya Now (Milton Kellern; Arr. Kirby Shaw)

Veni, Creator Spiritus (Damijan Monik, *1967)
Laudate Dominum, Psalm 17 (Marjan Grdadolnik, *1967)

When I.... (Vytautas Miškinis, *1954)
In stiller Nacht (Arr. William Hawley, *1950)
Der Mai ist gekommen (Arr. William Hawley)



Der Frauen-Jazzchor

Alpenlandisch (Heide Hauser)

Jodler (Volksgut)
Liab i di (Volksgut)
A weni kurz, a weni lang (Volksgut)

Was sonst noch aufgefallen ist:

Die Feinbach-Singers waren auch heuer wieder aktiv, sie haben während der Woche fleissig Stoff gesammelt und außerhalb der Chorstudios noch zusätzlich heftig für den Samstagabend geprobt. Leider war ich da nicht mehr dabei.

Bei der letzten Probe des großen gemischten Chores hat Martina Bati berichtet, dass sie für nächstes Jahr schon

Chattanooga Choo Choo (Arr.: Mac Huff)

Kammerchor (Prof. Max Frey)

Gloriosa dicta sunt Nr. 2 (Vytautas Miakinis, *1954)

Cantico delle creature (Petr Eben, 1929-2007)

Bogorodice Devo (Sergej Rachmaninow, 1873-1943)

Zigeunerleben op. 29, Nr. 3 (Robert Schumann, 1810-1856)

Loch Lomond (Arr. David Overton)

Gemischter Chor (Martina Bati)

Aleluja (Rok Golob, *1975)



Im Kammerchor singen nur die Besten mit



Noch mal Martina Bati

wieder eingeladen sei. Der "Chef" habe sie gefragt, ob sie Zeit und Lust habe. Lust habe sie schon, zeitlich könnte es knapp werden. Hoffen wir das Beste. Bei aller Freude über diese herausragende Chorwoche ist es doch bedauerlich, dass weder beim Mittwochs-konzert noch beim geistlichen Konzert der Chorwochenteilnehmer am Freitagabend ein Vertreter der Presse vor Ort war. Beide Konzerte hatzen verdient (wie in der Vergangenheit auch üblich), einem breiteren Publikum vorgestellt zu werden. Und diesem meinem Bericht in der Sangerzeitung fehlt somit auch etwas Wesentliches, näm-

lich das professionelle Urteil eines Außenstehenden über die musikalischen Leistungen - schade.

Margit Scherneck

Folgender kurzer Hinweis fand sich noch in der örtlichen Tageszeitung:

"Bei der Abschlussfeier der Chorwoche des Bayerischen Sängerbundes kam Landtagsabgeordneter Dr. Thomas Goppel nach Bad Feilnbach. Er traf sich zudem mit Bürgermeister Hans Hofer, dem Präsident des Bayerischen Sängerbundes, Karl Weindler, dem Musikausschuss-Vorsitzenden Alfons Brandl



*Joachim Göldner und Sigrid Weigl
amüsieren sich (über die Feilnbach-Singers?)*

und Chorwochenleiter Dr. Hans Billo, um sich ins goldene Buch der Gemeinde einzutragen. Goppel will sich als Präsident des Bayerischen Musikrats dafür einsetzen, dass die musischen Fächer im Ganztagesbereich an Schulen einen höheren Stellenwert erhalten".



Hier haben die Feilnbach-Singers vermutlich Uschi Viehbecks Schirm-Nummer aufs Korn genommen

ANGEBOTE AUSSERHALB DES BSB

Freier Eintritt für Hundertjahriges Sangermuseum beschenkt Jubilaumsschore

Helma Kurz, die Geschäftsführerin der Stiftung Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Chorwesens, will Geburtstagskindern Freude bringen: "Den Chören, die in diesem Jahr und in den vergangenen Jahren ihr hundertstes Wiegenfest feiern bzw. feierten und die Zelterplakette erhalten haben, schenken wir den freien Eintritt ins Sangermuseum".

Was aber hat das zu bieten?

Helma Kurz: "Die Gäste tauchen in ein multimediales Geschichtspanorama ein, in eine Welt voll von historischen Dokumenten, Bildern, Gegenständen, Tönen und Filmausschnitten, die nicht nur das Geste erklären, sondern auch das Heute plausibler machen."

Dazu tragen übrigens auch Gabriele Lochmann und Norbert Schmidt bei.

Sie führen die Besucher durchs Haus, stehen Rede und Antwort und wissen manch heitere Episode aus der Sangergeschichte einzuflchten. Gabriele Lochmann organisiert auf Wunsch zudem ein komplettes, individuell abgestimmtes Programm, das Feuchtwangen außerhalb des Sangermuseums und zugleich die Umgebung des Ortes berücksichtigt. So kann sie z. B. einen Rundgang durch das Fränkische Museum in Feuchtwangen vermitteln, das zu den schönsten Museen seiner Art im süddeutschen Raum gehört oder einen Theaterabend innerhalb der Kreuzgangspiele, die sich immer wieder, zwischen Juni und August, als Publikumsmagnet erweisen. Natürlich finden in solchem Rahmen auch die typisch fränkischen Gasthöfe

mit ihrer ausgezeichneten Küche und den gemütlichen Fremdenzimmern einen gebührenden Platz. Helma Kurz bekennt: "Schenken schenkt doppelte Freude – dem Empfänger und dem Geber." Und darüber hinaus verrät die Museumsleiterin eine Einsicht des französischen Historikers Georges Duby. Der wusste ganz gewiss um die Ernsthaftigkeit von Geschichte, rühmte aber auch das "außerordentliche Vergnügen", das die Beschäftigung mit ihr bereitet.

Stiftung Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Chorwesens

Am Spittel 2-6, 91555 Feuchtwangen
Tel.: 09852/4833, Fax: 09852/3961
E-mail: www.chorwesen.de

Internationaler Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf 29. Mai bis 3. Juni 2009

Stimmen der Welt verzaubern – 20 Jahre Internationaler Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf "Singen hat mit Zaubern zu tun", titelte schon das Wissenschaftsmagazin GEO. Was die Chöre beim Internationalen Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf bieten, ist hochgradig potenziertes Zauber! Es sind die besten Ensembles der Welt, die sich tagsüber hier messen und abends ihr Publikum in die

facettenreichen Chortraditionen ihrer Länder entführen.

Und das schon seit 20 Jahren! Zum Jubiläum haben sich Dolf Rabus und sein Team natürlich einiges einfallen lassen...

Premiere beim Internationalen Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf haben dieses Jahr die Jugendchöre. Sie treten neben gemischten Erwachsenchoren in einer eigenen Kategorie

an. Insgesamt haben 13 Ensembles aus Argentinien, Deutschland, Irland, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Slowenien, Tschechien und den USA die begehrte Zulassung erhalten und stellen sich einer hochkarätigen internationalen Expertenjury.

Programmdetails, Infos und mehr unter www.modfestivals.org oder Telefon +49 8342 8964033.

Junge Vokalensembles aus sechs Ländern präsentieren sich zum 3. Internationalen A CAPPELLA Wettbewerb Leipzig 2009

Bereits zum dritten Mal werden junge Nachwuchsensembles im Rahmen des Internationalen A CAPPELLA Wettbewerbs Leipzig um den begehrten Leipzig A CAPPELLA AWARD und das Preisgeld von insgesamt 3.500 Euro singen. Seitdem der Wettbewerb im Jahr 2007 zum Zweck der gezielten

Nachwuchsförderung initiiert wurde, entwickelte er sich zu einem festen Bestandteil des Internationalen Festivals für Vokalmusik A CAPPELLA und findet in diesem Jahr vom 14. bis 16. Mai 2009 statt.

Unter den zahlreichen Bewerbungen wählte die Wettbewerbsjury neun

Nachwuchsensembles aus sechs Ländern aus und lud diese zur Teilnahme nach Leipzig ein. An zwei Tagen dürfen sich die Gruppen nun nicht nur einem breiten Publikum präsentieren, sondern auch einer international besetzten Jury unter der Leitung von Bob Chilcott, weltweit bekannter Kompo-

nist und Dirigent sowie langjähriges Mitglied der King's Singers. Ihm stehen Mitos Andaya, stellvertretende Direktorin für Chormusik an der University of Georgia sowie Leiterin

zahlreicher Vokaljazzensembles, Martin Hoffmeister, Programmchef Musik bei MDR Figaro, und Daniel Knauft, Sänger des gastgebenden Leipziger Vokalensembles amarcord, als Jurymitglieder

zur Seite.

Weitere Informationen:

www.a-cappella-wettbewerb.de

CHORVISION 2009 WEIST WEGE IN DIE SCHULEN

„Bildungskompass: Klasse Chor!“ - so lautet der Titel der ChorVision 2009 vom 24. bis 26. Juli in der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf. Die

Deutsche Chorjugend lädt alle Verantwortlichen in Kinder- und Jugendchören sowie Lehrer/innen und andere Interessierte zu ihrem Fachkongress

ein, der in Kooperation mit dem Netzwerk Musik in Bayern durchgeführt wird. Anmeldungen bis zum 30. Juni 2009. www.deutsche-chorjugend.de

BERICHTE AUS DEN SÄNGERKREISEN

Von Resonanzräumen und Klangsäulen Stimmbildungsseminar des Sängerkreises

Langenbach – Das Stimmbildungsseminar des Sängerkreises Freising-Hallertau, das am Samstag im „Alten Wirt“ in Langenbach stattgefunden hat, ist bei den Mitgliedschönen des Sängerkreises auf reges Interesse gestoßen. So konnte der 2. Vorsitzende des Sängerkreises, Walter Müller, 82 Teilnehmer begrüßen. Ganz erfreulicher Weise waren auch viele Jugendliche unter den Teilnehmern, was zu der Hoffnung Anlass gibt, daß für den sängerischen Nachwuchs im Sängerkreis gesorgt ist. Auch aus dem benachbarten Sängerkreis Erding waren einige Sänger angereist. Der Grund für die rege Beteiligung ist nicht zuletzt auf die Wahl eines hervorragenden Dozenten zurückzuführen: Herr Arthus Gross, Studiendirektor i.R. am Musikischen Gymnasium in Marktoberdorf, brachte alle Voraussetzungen mit, um mit einem Seminar von 80 Teilnehmern Lernziele zu erarbeiten, Chorsätze einzuüben und dabei die Freude am Singen zu wecken. Seine langjährige Erfahrung als Chorsänger, als Chorleiter und als Pädagoge machte ihn zur Idealbesetzung als Leiter des Stimmbildungs-Seminars. Ein besonderes Anliegen war es ihm, das Verständnis



Die Teilnehmer bei der Massageübung nach der Mittagspause

der Sänger für ihr „Instrument“ zu vertiefen, den Klangkörper zu entwickeln und die Resonanzräume zu erschließen. Hier sei die berühmte „heiße Kartoffel“ im Mund als Beispiel genannt, die dafür sorgt, dass der Resonanzbereich im Rachen vergrößert wird. Ganz besonderen Wert legte der Dozent auf die Körperhaltung beim Singen. Mit dem Spruch: „Sie singen schon besser als Sie beim Singen aussehen“ hatte er die Lacher auf seiner

Seite. Die Empfehlung: jeden Tag vor dem Spiegel singen und sich selber dabei beobachten. Mit viel Witz und Humor führte er durch das Programm und sparte nicht mit Lob für die Sänger, wenn diese sich bei seinen Übungen von Mal zu Mal verbesserten. So wurde dieses Seminar für alle Teilnehmer zu einer sehr gelungenen Veranstaltung.

Die Geschäftsstelle des BSB in Wolfratshausen ist während der Pfingstferien vom 1. bis 12. Juni geschlossen

VERANSTALTUNGEN

Hemau

Freitag, 08.05.2009, 20.00 Uhr
Bürgersaal der Stadt Hemau

„Mit Gesang und Musik in den Frühling“ – Volkslieder, Repertoire der Comedian Harmonists, bekannte Operettenmelodien. **Liedertafel Hemau 1880**, Kirchenchor St. Cäcilia Hemau und ein Streicher-Ensemble. Gesamtleitung: **Stefan Rohrmeier**. Eintritt frei.

Samstag, 09.05.2009, 19 Uhr,
Rathaus Zorneding
und

Sonntag, 10.05.2009, 19 Uhr,
Evangelische Kirche Grafing

„O süßer Mai“ Romantisches zum Muttertag. Romantische Chorwerke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms, Antonin Dvorak, Camille Saint-Saens und anderen, und frohlische Kinderlieder zum Muttertag.

Kammerchor „a cappella!“,
Leitung: **Dr. Eckhard Meißner**.

Und erstmals der neu gegründete Kinderchor **Poringen „a cappella!“-Spatzen**,

Leitung: **Gabriele Meißner**.

Karten zu 10,-/6,- Euro und Familienkarten zu 24,- Euro an der Abendkasse. www.a-cappella-chor.meissner-zorneding.de

München

Samstag, 16.05.2009, 19.00 Uhr
Max-Joseph-Saal in der Residenz München

Fruhlingstraum. Mitwirkende: Die GieSingers, Gesangverein Amicitia e.V., Gospel al dente, Mundwerk a cappella Ensemble, piccanto Vokalensemble. Eintritt: 11,- EUR, Vorverkauf 9,- EUR. www.saengerkreis-muenchen.de

München

Samstag, 16. Mai 2009, 19.30 Uhr
Allerheiligenhofkirche München

Georg Friedrich Händel *Feuerwerksmusik* für Bläser, Georg Friedrich Händel *Vier Kronungshymnen* für Chor und Orchester, Gioacchino Rossini *Stabat Mater* für Soli, Chor und Orchester. **Bürger-Sänger-Zunft München**,

Leitung: **Juan Miron**.

Karten zu 17,- Euro (Studenten 14,- Euro). Vorverkauf: Erwin Schmid, Tel. 089.52 30 91 55 und an der Abendkasse.

Germering

Sonntag, 17.5.2009 19.00 Uhr
Stadthalle Germering,
Therese-Giehse-Platz 1

„Sonne leuchte mir ins Herz hinein“. Fruhjahrskonzert des **Vokalkreis Cantabile**,

Leitung: **Christian Preißler** unter Mitwirkung des Ensemble Vokal Total, Leitung: Philipp Sämann
Kontakt: 089 8506481

Sachsenkam

Sonntag, 24.05.2009, 15.00 Uhr
Turnhalle

Chorverband Bad Tölz - Wolfratshausen, Konzert der Kinder- und Jugendchöre des CV.

www.chorverband-badtoelz-wolfratshausen.org

Ingolstadt

Sonntag, 24.05.2009, 16.00 Uhr
Festsaal des Theaters Ingolstadt
Alljahrliches Chorkonzert der **Ingolstädter Nachtigallen**.

ber 100 Kinder und Jugendliche in drei Chorgruppen präsentieren ein weit gefächertes Programm von Liedern aus „Astrid-Lindgren-Filmen“ ber das Kindermusical „Prinz Owi lernt König“ bis hin zu anspruchsvoller, mehrstimmiger Chormusik aus dem 20. Jahrhundert.

Karten zu 10,-(ermäßigt 5,-), Auskunft und Kartenreservierung:

Tel.: 0841/58060,

E-Mail: barbarathalmann@aol.com

Germering

Samstag, 20.06.2009, 19.00 Uhr
Stadthalle Germering,
Orlandosaal

Konzert zum 100-jährigen Grundungsfest des **Männerchor Germering**

Sonntag, 21.06.2009, 9.00 Uhr
Pfarrkirche St.Martin

Weihe eines Gedenkbaumes, Festgottesdienst

Freising

Samstag, 20 Juni 2009, 20:00 Uhr
Pfarrkirche St. Lantpert, Freising-Lerchenfeld

Kreis-Chorsingen des Sängerkreises Freising-Hallertau

Gesamtleitung: **Sepp Radlmaier**

Gröbenzell

Samstag, 20.6.2009, 19.30 Uhr
Freizeitheim, Wildmoosstrae

Konzert des Gemischten Chors Gröbenzell

Karten zu 10,00 , Schüler und Studenten 5,00 . Vorbestellung

Tel. 08142/540195 oder 9630.

info@chor-gesang.de unter „Kultur“

Ingolstadt

Samstag, 27.06.09 20:00

Asamkirche „Maria de Victoria“

Jugendkammerchor Ingolstadt

A-Capella-Konzert

Karten zu 12 Euro (ermäßigt 6 Euro)

Infos und Karten unter

www.jugendkammerchor-ingolstadt.de, im Musikhaus Zäch und

im Donaukurier-Office und an der Abendkasse.

München

Samstag, 04.07.2009, 17.00 Uhr
Anton-Fingerle-Zentrum

Schlierseestr. 47/U- und S-Bahn „Giesing“

Let us sing – Sommerkonzert des Münchner Madchenchores,

Leitung: **Katrin Ehmer**

www.muenchner-frauenchor.de

München

Sonntag, 19.07.2009,
zwei Konzerte: 16.00 und 20.00
Hochschule für Musik und Theater München

Stefan Kalmer's VoicesInTime, Rock & Jazzchor München: „into my ear“

Tickets von 7,- bis 25,- Eur unter www.VoicesInTime.de

Der Sängerkreis München plant:

22.05.2009 Hubertussaal im Schloss Nymphenburg

04.10.2009 Prinzregententheater

06.11.2009 Altes Rathaus

04.12.2009 Christuskirche

10.12.2009 Heilig Geist Kirche

Chormatinee 17.05.2008 bis

23.08.2008, jeden Sonntag (Pfingsten

am Montag) 11.30 Uhr Botanischer Garten München Nymphenburg.